



## Time to say Goodbye

... und eine Schulgemeinschaft sagt: „Dankeschön, Herr Wiemeyer!“

Ich lade Sie zu einer kleinen Zeitreise ein. Wenn wir die Uhr fünfzehn Jahre zurückstellen würden, ginge es uns darum, den Amtsantritt eines neuen Schulleiters vorzubereiten.

Ein kleines Gremium ist mit der Gestaltung eines festlichen Programms beauftragt. Gott sei Dank haben wir unsere engagierten Musikkollegen, ohne die keine Schulveranstaltung einen würdigen kulturellen Rahmen hätte! Außerdem überlegen wir fieberhaft, welches Begrüßungsgeschenk passend wäre. Was schenkt man jemandem, den man nicht kennt? Wir entscheiden, dass etwas Schönes mit etwas Nützlichem kombiniert wird, ja sogar mit etwas Pädagogischem. Erinnern Sie sich, Herr Wiemeyer? Ein wunderschön gewachsener *Ficus benjamina* sollte die Sachlichkeit Ihres Büros auflockern und das beruhigende Grün sollte Ihnen einen kühlen Kopf bei schwierigen Entscheidungen bescheren. Das pädagogisch nützliche Element war eine Erfindung, die unverkennbar die Handschrift der Fremdsprachenlehrer trug.

Dekoriert war dieser Ficus nämlich mit einer langen Schnur, an der die Fotos aller Kollegen der Schule angebracht waren und auf der Rückseite stand der Name der Kollegin oder des Kollegen - also genau das Vokabelkarten-Prinzip, an dem schon Generationen von Schülern ihre Freude hatten und noch haben werden. Diese Idee war gut, denn nach kurzer Zeit kannten Sie alle

Namen des großen Kollegiums - wir waren beeindruckt!

Kommen wir nun zurück in die Gegenwart, in der sich nach 15 Jahren unser Schulleiter Herr Wiemeyer von der Bühne des Norbertusgymnasiums verabschiedet, um seinen wohlverdienten Ruhestand anzutreten.

Am 24.01.2014 fand aus diesem Grund ein Dankgottesdienst in der Pfarrkirche St. Agnes in Magdeburg-Neustadt statt.

Am 24.01.2014 fand aus diesem Grund ein Dankgottesdienst in der Pfarrkirche St. Agnes in Magdeburg-Neustadt statt.

Danach kamen viele Gäste in der Aula zusammen, um Herrn Wiemeyer gebührend zu verabschieden.

Moderiert wurde die Verabschiedung von Johanna, Friedemann, Moritz und Christoph, die auf amüsante und herzliche Art und Weise durch das Programm

und auch durch ein Stück des Lebens von Herrn Wiemeyer führten. Viele persönliche Worte wurden gefunden vom Stiftungsdirektor Herrn Thomas Quecke, von Frau Behrendt, Frau Rappholz (im Namen der Lehrerinnen und Lehrer) und Herrn Barth (im Namen des Schulleiternrates). Patrick und Joris erinnerten sich in ihrer Dankesrede an ihre Aufnahmegespräche, damals als Schüler einer 4. Klasse. Sie trafen auf einen Schulleiter, der ihnen zu verstehen gab, dass er ein Schulleiter „auf Augenhöhe“ ist und ihnen damit die Aufregung nahm. Besondere Faszination innerhalb der Schülerschaft löste auch die Tatsache aus, dass Herr Wiemeyer alle Schülerinnen und Schüler mit ihrem Namen anreden kann.

Im Namen des SC Norbertus sprach Herr Dr. Gröpler, der dem Schulleiter seines Lieblingsgymnasiums für die Gründung dieses Sportvereins sehr dankte. Für einen überdimensionalen Fußball muss

nun im Hause Wiemeyer ein Platz gefunden werden ...

Den emotionalen Höhepunkt der Veranstaltung bildete ohne Zweifel ein gemeinsamer Auftritt der derzeitigen und ehemaligen Bläserklassen, die mit dem



Stück „Tochter Zion“ dem scheidenden Schulleiter eine große Freude bereiteten. Im Anschluss gab es einen Empfang im Foyer unserer Schule, wo man mit vielen Anwesenden ins Gespräch kommen konnte. Ein besonderer Gast der Veranstaltung war der erste Schulleiter des Norbertusgymnasiums Herr Kaiser.

Somit erlebten alle Gäste eine stimmungsvolle, nachdenkliche, musikalische und bewegende Veranstaltung, die allen lange in Erinnerung bleiben wird und die die vielen Facetten unseres Gymnasiums zeigen konnte.

Die wichtigsten Personen einer Schule sind aber ohne Zweifel die Schülerinnen und Schüler. Und sie wollten natürlich auch die Gelegenheit bekommen, ihrem Schulleiter „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Diese Möglichkeit gab es dann am 31. Januar in der Aula, die sich zu diesem Zweck in eine Außenstelle des britischen Zauberinternats Hogwarts verwandelt hatte. Unter dem Motto „Dumbledore auf Hogbertus“ gab es Lieder,

Filme, Rosen und einen „Magdeburger Einbürgerungstest“ für den scheidenden Schulleiter, der schon einmal auf der Bank für den Ruhestand Platz genommen hatte. Sogar der Wildhüter Hagrid kam angeradelt, um das Abschiedsgeschenk zu überbringen: Ein Buch mit vielen kreativen Ideen der Schüler- und Lehrerschaft.

Engagierte Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen, Musikerinnen und Musiker und Eltern ließen die Veranstaltungen zu beeindruckenden Ereignissen im Leben unserer Schule werden. Somit fand die Amtszeit des Herrn Wiemeyer einen würdigen Zirkelschluss.

Lieber Herr Wiemeyer, Sie haben 15 Jahre lang für das Norbertusgymnasium gewirkt. Wir haben Ihnen viel zu verdanken. Besonders fehlen wird uns Ihre einfühlsame Art im Umgang mit Ihren Mitmenschen. Wenn ein Mitglied der Schulgemeinschaft ein wie auch immer geartetes Anliegen vorbrachte, hatten Sie ein offenes Ohr und Sie haben stets versucht, eine für alle akzeptable Lösung

zu finden. Sie haben durch Ihre ganz persönliche Handschrift fünfzehn Jahre die Geschicke unseres Gymnasiums gelenkt und damit eine Ära geprägt. Danke für alles, was Sie mit uns geteilt haben.

Lieber Herr Wiemeyer, wir lassen Sie nur ungern gehen, gönnen Ihnen aber von ganzem Herzen den Luxus, von nun an Ihre Zeit frei von dienstlichen Verpflichtungen zu gestalten und wünschen Ihnen für die Zukunft viele spannende Erlebnisse, die von Gottes Segen begleitet werden. Trotzdem würden wir uns freuen, hin und wieder etwas von Ihnen zu hören!

Bleiben Sie gesund und bleiben Sie uns gewogen!

*Im Namen der Schulgemeinschaft  
Bärbel Spengler*

(Ich danke Frau Rappholz sehr herzlich, die mir Ihre Rede für Herrn Wiemeyer zur Verfügung gestellt hat. Einige Passagen daraus habe ich sehr gern übernommen.)

## Eine Spende vom Lions Club Magdeburg Schüler eines Kaliningrader Lyzeums zu Besuch am Norbertusgymnasium



Am Norbertusgymnasium wird erfolgreich Russisch unterrichtet. Zu lebendigem Unterricht gehören natürlich auch Schulpartnerschaften. Unser Gymnasium pflegt seit vielen Jahren Kontakte mit Schulen aus Kaliningrad und Nowosibirsk. Das machte auch unseren ehemaligen Direktor Herrn Wiemeyer neugierig und so begleitete er eine Schülergruppe nebst Russischlehrerinnen nach Sibirien in die geografische Mitte Russlands.

Die mit Land und Leuten gemachten Erfahrungen hinterließen tiefe Eindrücke bei dem Schulleiter, welche er mit anderen Menschen teilen wollte. So hielt er im vergangenen Jahr vor den Mitgliedern des Lions Clubs Magdeburg einen Vor-

trag über seine Erlebnisse mit Schülerinnen und Schülern, Priestern, Lehrern und Bauern im fernen Russland. Auf Grund der überwältigenden Eindrücke wurden aus den geplanten 30 Minuten schnell zwei Stunden. Gespannt verfolgten die Anwesenden den persönlichen Erfahrungsbericht und bestaunten die interessanten Fotos. Viele Fragen wurden gestellt und es entwickelte sich der Wunsch, diese tolle Sache zu unterstützen. Dazu wurde ein Konzert organisiert, dessen Erlös der Schulpartnerschaft zugute kommen sollte.

So konnte zum Neujahrsempfang des Norbertusgymnasiums am 23.01.2014 vom Vorsitzenden des Lions Clubs,

Herrn Huke, und dem Schatzmeister, Herrn Reimer, feierlich ein Scheck über 800 € an die Fachschaft Russisch übergeben werden. Die Freude über diese unerwartete Spende war natürlich groß, denn im September werden wieder Gäste aus Sibirien erwartet, denen so ein tolles Programm geboten werden kann. Zum Dank sangen die Schülerinnen und Schüler des Russischkurses russische Lieder, um so einen kleinen Teil der Lebensfreude zurückzugeben, die durch die Spende ermöglicht werden kann.

Ein großes Dankeschön geht hiermit an den Lions Club Magdeburg!!!

*Die Fachschaft Russisch*

# Stolpersteine in der Neuen Neustadt

## Schülerinnen und Schüler pflegen Erinnerung an jüdische Mitbürger Magdeburgs



Man findet sie nicht nur in Magdeburg, pflastersteingroße Messingplatten, die in Gehwege eingelassen sind und den Namen einer einzelnen Person oder einer Familie tragen. Das sind Stolpersteine, die die Erinnerung an Menschen wach halten sollen, die während der NS-Herrschaft verschleppt, deportiert und ermordet wurden. Die Stolpersteine sind ein Projekt des Kölner Bildhauers Gunter Demnig und eigentlich sollen sie vor den Häusern liegen, in denen die Menschen lebten, bevor sie zu Opfern der Nationalsozialisten wurden. Da in Magdeburg in Folge des Krieges viele Straßen

nach einer stetigen Beschäftigung mit ihnen. Das Sichtbar-Halten der Platten, ihre Reinigung ist ein wichtiger Teil des Projektes der Stolpersteine. Aus diesem Grund fragte die Landeszentrale für politische Bildung bei den Schulen, die sich an der Meile der Demokratie am 18. Januar 2014 beteiligten, an, ob sie sich an einer Reinigungsaktion der in Magdeburg verlegten Stolpersteine beteiligen wollten. Fotos dieser Aktion sollten während der Meile der Demokratie gezeigt werden.

Die Schülerinnen und Schüler der Klas-

se 7d und ihre Klassenlehrerin, Frau Kraft, interessierten sich ohnehin für das Projekt der Stolpersteine, nahmen die Anregung freudig auf und setzten sie kurzfristig um. Begleitet wurde diese Aktion vom Schulfotografen Benjamin, dem auch die Fotos auf dieser Seite zu verdanken sind. Die Stolpersteine lassen sich fast in der ganzen Stadt finden, viele von ihnen wurden auch auf dem Gebiet der Neuen Neustadt verlegt. Fünf davon reinigten die Schülerinnen und Schüler der 7d nun an einem nassen, kalten und windigen Donnerstagnachmittag, dazu wurde die Geschichte der Menschen, deren Namen auf den Steinen steht, vorgelesen und eine Rose als vergänglicher Schmuck beigefügt. Die Erinnerungssteine folgender Menschen wurden dabei wieder besser sichtbar gemacht: Max Arensberg, Familie Berendsohn, Bertha Löwe, Familie Platzer, Martin Schwantes. Alle Schülerinnen und Schüler beteiligten sich trotz des ungemütlichen Wetters bis zum Schluss und hatten nach eigener Auskunft das Gefühl, etwas Sinnvolles gemacht zu haben. Vielleicht wäre eine AG eine gute Sache.

Man findet sie nicht nur in Magdeburg, pflastersteingroße Messingplatten, die in Gehwege eingelassen sind und den Namen einer einzelnen Person oder einer Familie tragen. Das sind Stolpersteine, die die Erinnerung an Menschen wach halten sollen, die während der NS-Herrschaft verschleppt, deportiert und ermordet wurden. Die Stolpersteine sind ein Projekt des Kölner Bildhauers Gunter Demnig und eigentlich sollen sie vor den Häusern liegen, in denen die Menschen lebten, bevor sie zu Opfern der Nationalsozialisten wurden. Da in Magdeburg in Folge des Krieges viele Straßen

Winfried Ernst

## Mike Gayle – ein britischer Autor „zum Anfassen“ im Englischkurs



Es gibt verschiedene Wege für einen Lehrer, einem Schüler Unterrichtslektüre nahe zu bringen. Meistens wird sich dabei strikt an einen trockenen, längst durchgekauten Lehrplan gehalten, der weder der Lehrkraft noch

der Schülerschaft Spaß bereitet. Gerade im Englisch-Unterricht ist es sehr wichtig durch das Lesen englischer oder amerikanischer Bücher die Sprache zu festigen, also brachte uns Frau Pache vor einem halben Jahr eine Auswahl an englischen Büchern mit, aus der wir, durch eine demokratische Abstimmung, unseren Favoriten wählen konnten. Die Mehrheit entschied sich für ein Buch mit dem Titel „The Stag and Hen Weekend“, was so viel bedeutet wie „Junggesellenabschied“. Das Buch jedoch ist kein Gewöhnliches. Der Autor Mike Gayle hatte nämlich die Idee, der männlichen und weiblichen Seite eines Paares und deren aufregenden Erlebnissen am letzten Wochenende vor ihrer Heirat jeweils eine Hälfte des Buches zu widmen. So begleitet man, liest man die rote Hälfte des Buches, die Verlobte, umgeben von ihren engsten Freundinnen, in ein Wellness-Hotel, in dem nicht nur entspannt, sondern auch ordentlich gefeiert wird - mit überraschenden und unerwarteten Wendungen. Der Verlobte hingegen reist mit einer Gruppe von Freunden nach Amsterdam und erlebt dort wiederum ein unvergessliches Wochenende.

Die Mädchen hatten also den Auftrag, die rote Seite zu lesen und die Jungs die blaue. Und als ob das nicht schon genug Abwechslungsreichtum wäre, hatte Frau Pache noch einen wunderbaren Einfall: Sie begann, sich um einen E-Mail Kontakt mit Mike Gayle zu bemühen, der in England lebt, wo er sehr bekannt ist. Und das aufregendste war, dass er auf ihre Nachricht antwortete und sich riesig freute, dass wir hier sein Buch lesen. Wir hatten also direkten Kontakt zu dem Autor unserer Lektüre und konnten somit dafür sorgen, dass keine Fragen ungeklärt blieben. Unser Englisch-Kurs sammelte alle Fragen, die uns persönlich interessierten, sei es über den Autor und seinen Lieblingsplatz zum Bücher schreiben oder über diverse Angelegenheiten, die das Buch betrafen, und gaben sie unserer Englischlehrerin. Die Fragen wurden eingetippt und landeten letztendlich im „Gesendet“-Ordner.

Dass sich Mike Gayle wirklich herzlich über unser Interesse freute, bekamen wir zu „sehen“, denn eine E-Mail schreiben, wäre viel zu langweilig gewesen und so sendete er uns ein Video, in dem er viele der Fragen vor laufender Kamera beantwortete. So haben wir also in diesem Kurshalbjahr nicht nur fleißig gelesen, sondern uns auch akustisch mit der Aussprache eines wahren Engländers auseinander gesetzt. Mit Sicherheit gehören auch die klassischen Werke verstorbener Künstler, wie zum Beispiel Shakespeares „Romeo and Juliet“, in einen Schulunterricht, aber neue Literatur bringt Abwechslung in den Alltag und vor allem den Spaß am Unterricht.

Luzie Ilgner

# Geistlicher Beistand von den Prämonstratensern

## Unser neuer Schulseelsorger Pater Michael stellt sich vor

Mit seiner Gründung im Jahr 1991 wählten die „Gründungsväter“ unseres Gymnasiums den Namenspatron des Hl. Norbert von Xanten als Namensgeber. Diese Wahl traf man sehr bewusst, da der Hl. Norbert nicht nur Erzbischof von Magdeburg war, sondern auch der Gründer des Prämonstratenserklusters im Stift Unser Lieben Frauen im Jahr 1129 in Magdeburg. So war es nur folgerichtig, dass auch unsere Schule schulseelsorgerisch vom Prämonstratenserorden begleitet wurde und noch immer wird.

Ursprünglich wurde der Orden der Prämonstratenser im Jahr 1121 vom Hl. Norbert in Prémontré (Frankreich) gegründet. Das Kloster Unser Lieben Frauen erlangte große Bedeutung und brachte sieben Bischöfe und einen Erzbischof hervor. Der Hl. Norbert selbst wurde 1134 vor dem Kreuzaltar im Kloster

beerdigt, bevor seine Gebeine nach Prag überführt wurden. Auch im Zuge der Reformation blieb das Kloster katholisch. Jedoch im Jahr 1632 verließen die letzten Chorherren das Kloster endgültig, da es für sie im nunmehr protestantischen Magdeburg immer schwieriger wurde.

Seit der politischen und gesellschaftlichen Wende in Magdeburg leben seit 1991 wieder Prämonstratenser in Magdeburg. Momentan wohnen die vier Chorherren Pater Andreas, Pater Clemens, Pater Michael und Pater Augustinus im Konvent in der Büchnerstraße. Nach dem Eintritt von Pater Andreas in den Ruhestand hat das Norbertusgymnasium einen neuen Schulseelsorger: Pater Michael hat nun die schulseelsorgerische Aufgabe seit dem zweiten Schulhalbjahr übernommen. Aber was macht eigentlich ein Schulseelsorger?



**Pater Michael, was führt Sie nach Magdeburg? Erzählen Sie doch bitte etwas über Ihren Weg zu uns.**

**Pater Michael:** Nach der Schule habe ich eine Berufsausbildung zum Chemielaboranten in Karlsruhe gemacht und noch ein gutes halbes Jahr dort gearbeitet. Doch die Botschaft Jesu brannte immer stärker in mir, sodass ich meinen Beruf aufgab und in Hannover das Theologiestudium begann. Ich studierte dann weiter in Bonn, wo ich erstmals Kontakt zu den Maltesern hatte und mich dort auch zum Leidwesen des Studiums stark engagierte. 2006 legte ich das Abschlussexamen in Bonn ab und ging nach Tübingen zu einem Aufbaustudium. Dort absolvierte ich auch ein halbjähriges Praktikum in der Krankenhausseelsorge. Hier lernte ich über mei-

nen Mentor die Prämonstratenser kennen. Dann habe ich mir in der Nähe von Ulm das Prämonstratenser Kloster Roggenburg angeschaut. Das hat mir sehr gut gefallen. Danach bin ich in das Kloster Duisburg-Hamborn eingetreten. In Duisburg war ich dann der katholische Beauftragte für

Notfallseelsorge. Im Dezember 2011 kam ich nach Kevelaer, wo ich die Gemeindearbeit kennenlernen sollte. Im August 2012 empfing ich die Priesterweihe und einen Monat später trat ich meine Vikarstelle in Magdeburg an. Seit dem 01.02.2014 bin ich am Norbertusgymnasium.

**Was sind Ihre Aufgaben an unserer Schule? Wie müssen wir uns Ihre Arbeit hier vorstellen?**

**Pater Michael:** Ich erteile vier Stunden Religionsunterricht in der Woche, halte die Schulgottesdienste ab und bin Schulseelsorger. Als Schulseelsorger möchte ich immer für Schüler ansprechbar sein, wenn sie mit jemandem reden möchten, zum Beispiel bei Streit mit dem Freund oder der Freundin oder ein-

fach mal über „Gott und die Welt“ quatschen wollen. Mein Motto soll sein: „Glauben erfahren, mit Herz und Hand.“

**Das hört sich sehr interessant an. Was haben Sie sich denn genau als Schulseelsorger vorgenommen?**

**Pater Michael:** Ich möchte als Schulseelsorger eine feste Anlaufstelle sein, dazu bekomme ich ein Seelsorgezimmer. Die Schüler sollen in den Pausen immer bei mir reinkommen können, wenn sie Kummer, Sorgen oder Probleme zu Hause haben. Auch möchte ich religiöse Angebote schaffen, wie zum Beispiel einen besonderen Morgenkreis in der Fastenzeit.

**Pater Michael, um Sie genauer kennenzulernen, was machen Sie in Ihrer Freizeit?**

**Pater Michael:** In meiner Freizeit bin ich bei den Maltesern als Seelsorger und im Katastrophenschutz tätig. Dann bin ich noch Kurat beim Stamm der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg in Magdeburg. Dort bin ich Mitglied im Vorstand und kümmere mich mit um das geistliche Leben. Ich fahre auch mit in die Pfadfinderlager und gestalte die Stammes- und Georgstage mit.

**Pater Michael, vielen Dank für das Gespräch.**

*Johannes Prick, 9c*



Was macht ein solch alter Orden, wie der der Prämonstratenser, in Magdeburg? Welchen Aufgaben widmet er sich und welchen Platz hat er in der Gesellschaft und in unserer Stadt? Antworten darauf und weitere Informationen gibt es im Internet unter:

<http://www.kloster-magdeburg.de/>

# So fern und doch so nah – Novosibirsk

## Eine weite Reise ins ferne Russland



Die Reise zu unserer Partnerschule, dem Hermelingymnasium in Akademgorodok/ Novosibirsk, ist jedes Mal für alle Schüler, die am Austauschprogramm teilnehmen, ein einzigartiges Erlebnis.

Für alle Schüler, die nicht mitkommen konnten, wurde ein Reisetagebuch geführt, das auf unserer Homepage, Fachschaft Russisch, gelesen werden kann. Im Folgenden findet ihr einen kleinen Auszug.



Auch der Freitag war ein voller und ereignisreicher Tag. Morgens ging es von der Schule aus mit dem Bus zur Kartbahn. Dieses Erlebnis war für alle ein echtes Highlight. Wir hatten alle sehr viel Spaß und die „größten“ Raser waren natürlich unsere Jungs, angeführt von Niclas Schrader und Friedrich König.

Nach dem Kartfahren gingen wir zum Zoo von Nowosibirsk. Dieser besitzt als einziger weltweit den Liger, eine Kreuzung aus Löwe und Tiger.

Nachdem wir uns dann mit einem Mittagessen gestärkt hatten, gingen wir in das „Galileo“. Dort gab es unter anderem ein Spiegelabyrinth.

Abends hatten wir dann Freizeit, für uns hieß das „Shopping-Time“ in Nowosibirsk's größtem Shoppingcenter, dem Aura.

*Fiona Fährndrich, 10c  
Isabel Hellmann, 10c*

Der Donnerstag begann in einem Trickfilmstudio, in dem wir gemeinsam einen kleinen, sehr süßen Film „Im All“ produziert haben.

In kleinen Gruppen erstellten wir kurze Filmsequenzen. Vertont haben wir diesen anschließend mit russischen Liedern, die wir im Unterricht gelernt hatten. Auch Frau König, Frau Littinski und Frau Kolesnikowa bewiesen ihr gesangliches Können mit neuesten russischen

Hits. Danach gab es wieder ein leckeres Drei-Gänge-Menü im Restaurant.

Als nächster Programmpunkt folgte ein Besuch in der Schokoladenfabrik. Dort bekamen wir eine Führung, bei der wir viel selber kosten durften. Währenddessen kühlten von uns selbstgeegossene Schokobärchen und Hasen aus. Als hätten wir nicht schon genug gegessen, bekamen wir zum Abschied noch drei Packen Schokolade geschenkt ... An alle, die es noch nicht wussten: Weiße Schokolade hilft bei Halsschmerzen :). Das war aber hoffentlich nicht der Grund, weshalb fast jeder unserer Jungs eine ganze Tasse voll getrunken hat. Vielleicht beugt es ja auch vor?

*Sarah Jacob, 10a*



# „Olle Klamotten“ und viel Begeisterung

20er-Jahre-Revue der Klasse 9a



Am Anfang des Schuljahres kündigte uns unsere Deutschlehrerin, Fr. Littinski, eine Revue zum Thema der 1920er Jahre an, die wir auf die Bühne bringen sollten. Das bedeutete zunächst viel Arbeit. An erster Stelle stand die Themenwahl aus den Bereichen Literatur, Geschichte, Musik, Kunst und Architektur. Dann folgte jede Menge Literaturrecherche, um einerseits die theoretischen Grundlagen zu schaffen und andererseits den Zeitgeist der goldenen 20er Jahre zu verstehen. Als Nächstes galt es, eine entsprechende Form zu finden, um unser erlangtes Wissen unterhaltsam auf der Bühne umzusetzen.

Immer näher rückte der Tag der Aufführung, die Aufregung stieg unermüdlich. Dann war sie da: die Aufführung. Viele Eltern, Freunde, Bekannte und Lehrer, die wir im Vorfeld eingeladen hatten, wa-

ren gekommen. Das Publikum wurde von den Comedian Harmonists und den charmananten Moderatoren recht herzlich begrüßt.

Als wichtigen Zeitzeugen hatten wir Gustav Stresemann zu Gast, der uns die Ratifizierung der Locarno-Verträge miterleben ließ. Es folgten Szenen mit Stummfilmcharakter aus der „Dreigroschenoper“, Szenen aus dem Roman „Berlin Alexanderplatz“ und dem Film „Der Blaue Engel“. Eine Führung durch die gerade neu erbaute Hermann-Beims-Siedlung und einer Kunstausstellung von Expressionisten brachten Kunst und Architektur der 20er unterhaltsam und informativ zugleich näher.

Auch damals spielte Produktwerbung eine große Rolle und so durfte diese in unserer Revue nicht fehlen. Die für diese

Zeit typische Jazzmelodie „Charleston“ kam mit einer entsprechenden Tanzeinlage zu Gehör.

Den krönenden Abschluss des Programms bildete eine Modenschau, bei der auch das gerade neu kreierte „kleine Schwarze“ von Coco Chanel präsentiert wurde. Damit hatten wir es tatsächlich geschafft, das Flair „Der goldenen Zwanziger“ in den Konferenzsaal des Norbertusgymnasiums zu zaubern. Der Abendklang noch bei Gesprächen gemütlich aus.

Wir alle sind uns darüber einig, dass es sehr anstrengend war, aber auch sehr viel Spaß gemacht hat. Und natürlich würden wir so eine Revue jederzeit wieder machen.

*Jonas Gebhardt, 9a*

## Neujahrsempfang war ein voller Erfolg

Der Neujahrsempfang des Norbertusgymnasiums in diesem Jahr war auch für den Förderverein ein voller Erfolg. Dank Ihrer großzügigen Spenden konnte erstmals eine Rekordsumme in Höhe von 1.100,- € zugunsten des Norbertus e. V. eingenommen werden. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die den Norbertus e. V. unterstützt haben. Mit dieser Summe können die Kosten für Speisen und Getränke des Neujahrsempfangs gedeckt und darüber hinaus wieder das ein oder andere Projekt an der Schule finanziell unterstützt werden. Auch die neue Homepage des Fördervereins nimmt Gestalt an und wird voraussichtlich im Mai an den Start gehen. In diesem

Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass der E-Mailverteiler von inzwischen nicht mehr erreichbaren Mitgliedern bereinigt worden ist. Im Zuge der Weihnachtsgrüße musste festgestellt, dass es auch Postfächer gibt, die überfüllt sind und deshalb diese E-Mails nicht zugestellt werden konnten, weshalb auch diese gelöscht wurden. Daher die Bitte: Sollte jemand nunmehr keine E-Mail Benachrichtigungen mehr erhalten, den bitten wir, seine E-Mailanschrift nochmals mitzuteilen. Sie wird dann wieder in den E-Mailverteiler eingepflegt.

*Cordula Jäger-Bredenfeld, Vorsitzende*



# Von Wienerwalzer bis zur Disco-Polka

Der Verein Blau-Silber startet wieder Kurs für Tanzschüler



Seit nun schon 3 Jahren startet ein Tanzkurs für die Schüler des 9. Jahrgangs bei dem Verein Blau-Silber, um in die Geheimnisse der Tanzschritte der Standard- und Lateintänze eingeweiht zu werden. In diesem Jahr beginnt dieser Kurs am 03. April. **Anmeldungen sind immer noch möglich!**

Hier als Vorfremde auf das, was euch dort erwartet, ein kleiner Bericht vom letzten Kurs:

Jeder ging erwartungsvoll in seine erste Tanzstunde und kam sowohl mit einem verzweifelten als auch mit einem lachenden Gesicht wieder hinaus, denn einerseits waren wir ziemlich erleichtert zu wissen, solche netten Tanzlehrer zu haben, aber andererseits blieb eine Frage

offen: Wie sollten wir das alles bis zu unserem Abschlussball in acht Wochen schaffen?

Doch nach ein paar Wochen wurden wir zunehmend sicherer. Die Karten für die Familie und Freunde wurden gekauft, der Einzug in den Saal geprobt und die Aufregung stieg mit jedem Tag. Hoffentlich vertanzen wir uns nicht!

Dann war es endlich soweit: Pünktlich um 19:30 Uhr liefen wir in feinen Abendkleidern in den Saal ein. Gefühlte tausend Augen bestaunten uns. Eröffnet haben wir den Ball mit einem wunderschönen Wienerwalzer.

Alle acht Tänze, die wir lernten und vorführten, verliefen großartig. Vom Wie-

nerwalzer zum Jive bis zur Disco-Polka war alles dabei, und die Zuschauer waren begeistert.

Begleitet wurde der Abend von weiteren Vorführungen des Vereins Blau-Silber. Jeder war mit Begeisterung auf der Tanzfläche dabei und selbst unsere Eltern lernten wohl noch einige neue Tanzschritte dazu.

Ein gelungener Tanzkurs, der mit einem sehr schönen Abschlussball zu Ende geht. Solch einen Tanzkurs möchten wir an alle weiter empfehlen, die Freude am Tanzen haben. Wir freuen uns schon sehr den fortgeschrittenen Kurs weiter zu machen.

*Lena Rost, Lucia Löderbusch, 10d*



# Lesewettbewerb der sechsten Klassen

## Jury und Herr Wiemeyer ermitteln die Lesekönigin

Am 09.12.2013 fand zum letzten Mal unter der Leitung von Herrn Wiemeyer der Lesewettbewerb der sechsten Klassen im Fach Deutsch statt. Wie gewohnt trafen sich die Vertreter einer jeden sechsten Klasse zum Lesewettbewerb.

Die Jury bestand wie immer aus fachkundigen Lehrern. Sie setzte sich diesmal zusammen aus Frau Kittel, Frau Zech, Herrn Semrau, Herrn Kiefer und natürlich Herrn Wiemeyer. Da alle Jurymitglieder bekanntermaßen vom Fach waren, wurde die Messlatte für die einzelnen Kandidaten auch dementsprechend hoch gelegt.



Die Teilnehmerinnen des Lesewettbewerbs mit Vertretern der Jury

In den klasseninternen Ausscheidungen hatten sich diesmal vier Schülerinnen qualifiziert: Elisabeth Singer (Klasse 6a), Sophia Moeskes (Klasse 6b), Ella Obenaus Klasse 6c) und Charlene Möller (Klasse 6d) traten in der dritten Stunde für ihre jeweilige Klasse gegeneinander an. Fest stand also von Beginn an. Diesmal wird eine Lesekönigin ermittelt. Das Verfahren des Lesewettbewerbs lief in zwei Teilen ab. Im ersten Teil musste jeder Kandidat vor den anderen Teilnehmern und der Jury die eigene Textstelle im eigens von jedem Teilnehmer dafür ausgewählten Buch vorlesen, während im zweiten Teil jeder Kandidat einzeln vor der Jury eine Textstelle aus einem unbekanntem Buch eben nur dieser vorlesen sollte.

Die Kandidaten hatten sich alle sehr gut vorbereitet. Den Vorlesewettbewerb eröffnete Elisabeth Singer aus der Klasse 6a. Sie hatte sich ein Buch von Paul Maar, dem „Vater“ des Sams ausgesucht und

las eine Passage vor aus dem Buch „Eine Woche voller Samstage“. Wer kennt es nicht, das Sams, das als furcht-

loses, ja fast schon respektloses Wesen, überall freche Bemerkungen macht und zurückschimpft, wenn andere schimpfen. Im Gegensatz zum braven und ängstlichen Herrn Taschenbier.

Als nächstes las Charlene Möller aus der Klasse 6d aus dem Buch „Mr. Peregrines Geheimnis“ von A.L. Hartley vor. Hauptfigur ist der elfjährige Waisenjunge Darwin Arkwright, der, als ihm der alte und geheimnisvolle Mr. Peregrine einen alten Spiegel schenkt, zahlreiche Abenteuer und Gefahren bestehen muss.

Als dritte Teilnehmerin las Ella Obenaus aus der Klasse 6c aus dem Buch „Dork Diaries“ von Rachel Russell vor. Hierbei handelt es sich um den Comic-Roman für Mädchen, dem Pendant zu „Gregs Tagebuch“, das wohl allen bekannt sein dürfte.

Zum Schluss las die Vertreterin der Klasse 6b, Sophia Moeskes, aus ihrem Buch

„Hin und weg von Clarice Bean“ vor. Autorin dieses Buches ist Lauren Child, die mit diesem Buch überaus witzig und gut illustriert über Clarice Bean schreibt, die von einem Fettnapf in den nächsten jagt und ständig bis zum Hals in Ärger steckt. Geschrieben ist das Buch in der Ich-Perspektive, so dass sich der Leser bzw. Zuhörer direkt mit der Hauptfigur identifizieren kann.

Alle vier Kandidaten lasen aus ihren Büchern tadellos vor und so musste die Jury im zweiten Teil entscheiden, wer denn neue Lesekönigin wird. Für den zweiten Teil hatte Herr Kiefer das Buch

„Das fliegende Klassenzimmer“ von Erich Kästner, ein Klassiker mitgebracht. Jetzt traten die Kandidatinnen hintereinander ein und lasen eine jeweils für sie fremde, zuvor nicht gelesene, Textstelle vor.

Beim Vorlesen achtete die Jury insbesondere auf fehlerfreies Lesen, Betonung und Rhythmus. Alle Kandidaten gaben ihr Bestes, doch es konnte nur eine Lesekönigin werden. Die Jury entschied sich schließlich für Elisabeth Singer, die alle Kriterien der Jury gleichermaßen erfüllte und zur neuen Lesekönigin der sechsten Klassen gekürt wurde.

Die Jury gratuliert nochmals herzlich und wünscht Elisabeth Singer für die nächste Runde auf Stadtebene viel Erfolg.

Johannes Prick, 9c  
Jurymitglied

Bankverbindung des Fördervereins Norbertus e. V.:

Konto-Nr. 03 194 000 00 · Commerzbank AG, Magdeburg (BLZ 810 800 00) · IBAN: DE81 8108 0000 0319 4000 00 · SWIFT/BIC: DRES DE FF 810  
Jede Spende ist uns willkommen und dient ausschließlich der Finanzierung von schulischen Projekten zur Hebung des Bildungsniveaus bzw. der Erweiterung kultureller oder sportlicher Angebote. Beispiele finden Sie unter [www.foerderverein-norbertus.de/projekte.shtml](http://www.foerderverein-norbertus.de/projekte.shtml)

**Herausgeber:**  
Norbertusgymnasium Magdeburg  
Nachtweide 77  
39124 Magdeburg

Telefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)

**Inhaltliche Konzeption:**  
Kommunikationsausschuss des  
Norbertusgymnasiums Magdeburg  
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

**Auflage:** 1.000 Exemplare

**Chefredakteur:**  
Jörg Mantzsch

**Layout/Produktion:**  
Jörg Mantzsch  
redaktionsstudio@online.ms

**Fotos:**  
Janna Ilgner, Jörg Mantzsch,  
Agenturfotos sowie privat

Beiträge, Meinungen, Fragen usw.  
bitte an: [norbi-zeitung@web.de](mailto:norbi-zeitung@web.de)

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im Juni 2014.